

"Reichskristallnacht", zeigt das Stadtarchiv ausgewählte Dokumente zur Geschichte der Schweinfurter Juden. Nach dem Stadtverderben von 1554 mit kaiserlicher Zustimmung aus der Reichsstadt vertrieben, durften sich die Juden erst nach 1802 im Zuge der bayerischen Emanzipationsgesetzgebung wieder in Schweinfurt niederlassen. Auf die wenigen Jahre der vollen Emanzipation in der Weimarer Republik folgte ab 1933 die konsequent durchgeführte stufenweise Entrechtung, die in der Deportation und Vernichtung der letzten 90 von ehemals 400 jüdischen Mitbürgern ihren Höhe- und Endpunkt fand.

"Himmel von Vierzehnheiligen": Der berühmte "Himmel von Vierzehnheiligen" wird sich ab Herbst dieses Jahres noch reicher und schöner als in seinem Originalzustand auftun, wenn die Gerüste im Hauptschiff der Balthasar-Neumann-Basilika im oberen Maintal bei Staffelstein endgültig fallen. Damit ist dann ein wesentlicher Abschnitt in der Generalsanierung erreicht, die 1983 begonnen hat und etwa zwölf Millionen Mark kosten dürfte. Sie lieferte als "Goldstreit von Vierzehnheiligen" der Presse längere Zeit Schlagzeilen. Vierzehnheiligen, von Neumann als Gegenstück zu Kloster Banz oberhalb des anderen Mainufers entworfen, gilt als eine Krönung des barocken Wölbungsbaues. Kostenintensivste Einzelmaßnahme der Generalsanierung ist die Freilegung, Retusche und Aufrischung des großen Deckenfreskos des kurmainzischen Hofmalers Giuseppe Appiani gewesen. Inzwischen hat der österreichische Maler Herbert Schwaha acht darunter befindliche Leerfelder, sogenannte Kartuschen, ganz im Appiani-Duktus mit allegorischen Darstellungen der biblischen "acht Seligkeiten" ausgefüllt. Sie stützen sich lediglich auf skizzenhafte Vorzeichnungen und Reste von Farbspuren einer ursprünglichen Bemalung, auf die man bei den Befunduntersuchungen gestoßen war. Pater Dominik Lutz, Rektor der Wallfahrtskirche und Vorsteher des benachbarten Franziskanerklosters, wertet die Appiani-Ergänzung als großen Zugewinn. Sie mache die Deckenbemalung mit der Darstellung der 14 Nothelfer im zentralen Fresco erst theologisch schlüssig. fr 419

Freizeitkarte des Landkreises Schweinfurt: Die wachsende touristische Bedeutung des unterfränkischen Landkreises Schweinfurt zwischen den Naturparks Rhön, Haßberge und Steigerwald unterstreicht die erste umfassende Freizeitkarte, die der Hofer Landkartenverlag Fritsch jetzt im Maßstab 1:50.000 herausgebracht hat.

Zahlreiche Burgen und Ruinen, Schlösser und Kirchen kunsthistorischen Ranges weisen den vom Main durchflossenen Landkreis überdies als alte, sehens- und erlebenswerte Kulturlandschaft aus. Bekannte Städtenamen aus der unmittelbaren Nachbarschaft erleichtern die geographische Orientierung: Würzburg, Bamberg, Bad Kissingen und Kitzingen, beispielsweise. Entsprechende Kurzinformationen und Abbildungen auf der Kartenrückseite vermitteln einen ersten Ein- und Überblick. Auf der mühelos lesbaren Karte selbst sind neben dem umfangreichen Bestand an Freizeiteinrichtungen aller Art sämtliche markierten Wander- und Fernwanderwege erfaßt, darunter natürlich auch der neue Rückert-Wanderweg von Schweinfurt durch die Haßberge nach Coburg. Herzstück der Karte ist das jetzt 542 Kilometer lange, flächendeckende Radwanderwegenetz des Landkreises Schweinfurt, für das 24 nach Schwierigkeitsgraden klassifizierte Touren registriert sind. Die Freizeitkarte (DM 8,80) ist im Buchhandel und beim Landratsamt (Ignaz-Schön-Straße 30, 8720 Schweinfurt) erhältlich. fr 419

Sonderausstellung "The Ivory Sundials of Nuremberg" (Die elfenbeinernen Klapp-Sonnenuhren aus Nürnberg) 1500–1700 im "Whipple Museum of the History of Science" an der University of Cambridge.

Nürnberg hatte sich im 16. Jahrhundert zu einem der bedeutendsten Zentren der Metallverarbeitung in Europa entwickelt; die Produktion umfaßte auch kunsthandwerkliche Gegenstände sowie naturwissenschaftliche Instrumente. Die Verknüpfung von dekorativen Elementen und Wissenschaft ist besonders augenfällig illustriert durch die elfenbeinernen Klapp-Sonnenuhren, die von spezialisierten Handwerkern in Nürnberg in großen Stückzahlen hergestellt wurden. Diese Sonderausstellung vereint um die sechzig solcher kunstvollen Sonnenuhren, erläutert ihre Verwendung und rekonstruiert die Geschichte ihrer handwerklichen Herstellung im Nürnberg des 16. und 17. Jahrhunderts.

Einige dieser Sonnenuhren aus Elfenbein sind klein und schlechthin funktionell, während viele andere eindrucksvolle Kunstgegenstände sind, die von ihren Besitzern sicherlich voll Stolz zur Schau gestellt wurden und deren Benutzung ihnen Freude bereitete. Von diesen kunstvollen Klapp-Sonnenuhren konnte man die Stunden in einer Reihe von unterschiedlichen Systemen ablesen, von denen viele schon damals veraltet anmuteten. Auf den Diptychen fand man auch

andere astronomische und kalendarische Informationen, die von nur geringfügigem praktischen Nutzen waren. Mit anderen Worten, die soziale oder Prestige-Funktion dieser Klapp-Sonnenuhren kommt der von modernen Armbanduhren mit mannigfachen Funktionen nahe. Aus ähnlichen Gründen sind die Diptychen manchmal mit übertrieben ausführlichen Tabellen von Breitengraden versehen, mit deren Hilfe die Sonnenuhr für eine Vielzahl von Orten umgestellt werden konnte, die zu besuchen ihr Besitzer sich in den meisten Fällen wohl nur ausmalen würde. Die besten Exemplare sind mit wunderschönen Ornamenten versehen und ihr Besitz bereitet (und bereitet noch heute) einen Kunstgenuß.

Parallel zur Ausstellung gibt das Museum ein Buch heraus, das den Ursprung der Klapp-Sonnenuhren in der Zusammenarbeit von Astronomen und Handwerkern in Nürnberg rekonstruiert, und auch Aspekte der Vermarktung der Instrumente berücksichtigt. Dieses reich illustrierte Buch erklärt detailliert, wie die Sonnenuhren funktionieren und in welcher Weise ihre Dekoration mit der an anderen Produkten zeitgenössischen Handwerks korrespondiert. Darüber hinaus enthält der Band den Ausstellungskatalog. Die Autorin Dr. Penelope Gouk, St. Catherine's College, Oxford, hat auch die Sonnenuhren für die Ausstellung ausgewählt. Die Ausstellung wurde am 8. Juli eröffnet und ist bis 9. Dezember 1988 allgemein zugänglich.

Berichtigung: In Heft 7/1988 haben sich leider einige Druckfehler eingeschlichen. In der Bildunterschrift auf Seite 289 muß die Jahreszahl 5530 (nicht 530) lauten, und das Bild auf Seite 293 zeigt den *Judenhof* in Tüchersfeld und keinen Judenfriedhof.

Veranstaltungen:

Rodacher Rückert-Kreis e.V. (Gruppe des Frankenbundes) – 8.–12. Dez.: Sonderausstellung *Feinsteingut Max Roesler* im Haus des Gastes (Jagdschloß).

Rodach – Sonntag, 11. Dez.: *Fränkische Weihnacht*.

Samstag, 24. Dez., 16.45–17.30 Uhr: *Standkonzert unter Weihnachtsbaum* der Stadtkapelle Rodach.

Montag, 26. Dez., 15.00 Uhr: *Weihnachtskonzert* des Gesangsvereins Heldritt in der Kirche Heldritt.

Freunde des Neunhofer Landes (Gruppe des Frankenbundes) – Sonntag, 4. Dez., 19.30 Uhr:

Weihnachtsgeschichte in fränkischer Mundart mit Franz Fink (Eschenau) in *Beerbach* (spätgotische Hallen-Kirche St. Egidien). Eintritt frei; Spenden kommen der Renovierung der St. Egidien-Kirche zugute.

Mittwoch, 28. Dez., 20.00 Uhr: *Konzert zwischen den Jahren* (Vokalensemble Josquin des Prés, Schauenstein) in *Beerbach*, St. Egidien-Kirche. Eintritt DM 10,-; Schüler und Studenten DM 5,-.

Kronach – 9. Dez. 1988 bis 31. Januar 1989, Kreisbibliothek, Am Schulzentrum: Graphik-Ausstellung *Ernst von Dombrowski* (1896–1985).

Schloß Zeilitzheim (Lkr. Schweinfurt) – Sonntag, 18. Dez., 19.30 Uhr: *Weihnachtsmusikabend im Schloßhof* mit Zeilitzheimer Musikgruppen. Eintritt frei.

Landkreis Roth:

Sonntag, 4. Dez., 19.00 Uhr: *24. Heidecker Adventssingen*, Stadtpfarrkirche **Heideck**.

Sonntag, 4. Dez., 20.00 Uhr: *Adventskonzert*, Kirche **Schwanstetten-Leerstetten**.

Samstag, 10. Dez., 20.00 Uhr: *Weihnachtskonzert in Spalt* (Stadthalle) mit dem Musikzug Spalt.

Sonntag, 11. Dez., 19.30 Uhr: *Weihnachtskonzert in Heideck* (Stadthalle) mit der Stadtjugendkapelle.

Sonntag, 11. Dez., *Weihnachtskonzert* im Gemeindezentrum **Rednuthzembach**.

Sonntag, 18. Dez., 17.00 Uhr: *Weihnachtskonzert in Spalt* (St. Emmeran) des Gesangsvereins *Liederkrans*.

Zum Rückert-Jahr 1988:

Schweinfurt – Samstag, 3. Dez., 10.00 Uhr. Rathausdielen: *Festakt zur Verleihung des Friedrich-Rückert-Preises der Stadt Schweinfurt* durch Oberbürgermeister Kurt Petzold.

Erlangen – Mittwoch, 23. Nov., Stadthalle (Konferenzraum): Vortrag von Dagmar Payne *Die getreue Gattin im indischen Epos* ("Nala und Damayanti" und "Savitri" in der Übersetzung von Friedrich Rückert).

Bayer. Rundfunk UKW 2

Sonntag, 25. Dez., 12.05–13.00 Uhr: *Wesen zwischen Gott und Mensch. Gedanken vor fränkischen Engeln*. Hörfunksendung von unserem Mitarbeiter Erich Mende.

Städtische Galerie Würzburg: Ausstellung vom 13. 11. 1988 bis 8. 1. 1989: *Helmut Steinhauser, Tanz ohne Zeit, Buto-Momente*.